

verdrängt ist. Diefem Beifalle verdanken wir auch die verloren gegangene griechifche Uebersetzung des Vykiers Capito (zur Zeit Justinians) und die noch fast vollständig erhaltene des Paganos. Das Verprechen, auch die Gefchichte des Valentinian und Valens zu fchreiben und zwar maiore stilo und maiore scribendo diligentia (10, 18.), ist nicht erfüllt. Ausgg. von Cellarius (1678 u. öfter), Habertamp (1729), Berheft (1762), Fzfhude (1796) und Hartel (1872). — 2) Ein anderer Eutropius war der verrufene Eunuch und Günstling des Kaiſers Arcadius, urfprünglich ein Sklave. Er kam zuerst zu Anfehen unter Theodosius dem Großen, wurde dann von Arcadius sehr begünstigt (395 u. C.) und stürzte den Minister Rufinus, an dessen Stelle er trat. Im J. 398 zum Consul ernannt, zeichnete er sich durch Gabsucht, Freigebigkeit und Grausamkeit aus und feindete den edlen Bandalen Stilicho an, statt daß er gegen die Gothen das zerrüttete Reich muthig hätte vertheidigen sollen. Von dem schwachen Arcadius wurde er (399) den ungemessenen Forderungen des Gothen Gainas und der Kaiserin-Mutter Eudoxia geopfert, erlangte mit Mühe die Zuficherung des Lebens, wurde aber bald darnach zu Chalcedon, wohin man ihn aus seinem Exile auf Cypern gezogen hatte, ungebracht.

**Eutychides** f. Bildhauer, 13.

**Evagoras**, *Ἐβάρωγος*, 1) E. L., König von Salamis auf Kypros, ftammte aus der uralten Herrscherfamilie der Stadt, welche jedoch die Gewalt an einen Rhoinier verloren hatte. *Isocr. Evag.* 8. Dadurch war Kypros unter persische Botmäßigkeit gekommen. Nach dem Sturze desselben floh Evagoras, welcher bis dahin in Salamis gelebt hatte, nach Kilikien, um den Nachstellungen der Mörder des Tyrannen zu entgehen, ging aber von hier, nur von Wenigen begleitet, zurück nach Salamis (410 v. C.) und befreite seine Vaterstadt, über welche er nun die Herrschaft erhielt und sich mit großem Erfolge um die Einführung griechischer Bildung bemühte. Daß. 10. Er hob durch seine großen Talente die Macht und den Wohlstand der nach und nach unter seine Herrschaft gerathenen Insel zu seltener Blüte (daß. 20 f.) und bot zugleich zu friedlicheren Verhältnissen mit dem Perserkönig Artaxerxes Ruemon die Hand. Nachdem er so seine Herrschaft gesichert hatte, unterstützte er den von den Persern begünstigten Athener Konon, den er nach Eroberung Athens gern bei sich aufgenommen hatte, so kräftig, daß die dankbaren Athener nach der durch den Sieg Konons bei Knidos erfolgten Wiederherstellung ihrer Unabhängigkeit dem Evagoras im J. 391 Schiffe zu Hülfe sandten, als derselbe von den Persern angegriffen wurde. *Diod. Sic.* 14, 39. E. schloß mit dem Könige Moris von Aegypten ein Bündniß, brachte die Küstländer Vorderasiens gegen die Perser in Aufrstand und veranlaßte dadurch den Artaxerxes im J. 387 nach dem für Griechenland so unglücklichen Frieden des Antalkidas zu bedeutenden Abstrichen. E. konnte die Landung der Perser nicht verhindern (vgl. *Xen. Hell.* 4, 8, 24. *Isocr. Evag.* 22, 23. *Diod. Sic.* 14, 110, 15, 2, 8.), schnitt ihnen aber die Zufuhr ab und vertheidigte sich mit Muth und Entschlossenheit. Erst

eine Niederlage seiner Flotte bei Kition (*Diod. Sic.* 15, 3.), nach der Salamis von den Feinden eingeschlossen wurde, und vergebliche Hoffnung auf Hülfe bewog ihn zu Unterhandlungen. Jedoch Uneinigtheiten unter den persischen Verrückern erlaubten ihm bald wieder die Vertheidigung seines Reiches, und nach zehnjährigem Kampfe erlangte er (376) einen ehrenvollen Frieden. Zwei Jahre später fiel er durch die Hand eines Mordmörders. *Diod. Sic.* 15, 47. Der athenische Redner Isokrates rühmt mit Recht nicht nur seine Talente als Herrscher, sondern auch seine Bildung und Tugenden. — 2) Evagoras II., Enkel des Vorigen, Sohn des Nikoteles, erhielt, nach kurzer Herrschaft von Puthagoras gestürzt, mit Hülfe Persiens seine Herrschaft wieder, verlor sie aber später an denselben Puthagoras, der ihn in Susa verkleumdet hatte, und starb, zunächst zum Satrapen einer vorderasiatischen Provinz bestellt, dann plötzlich wegen Erpressungen, auf Kypros eines gewaltigen Todes. *Diod. Sic.* 16, 42 ff. Vgl. Engel, Kypros I, 286 ff.

**Evander**, *Ἐβανδρος*, Sohn des Hermes und einer arkadischen Nymphe, oder der Weifagerin Carmenta, die auch Nisotrate und Themis genannt wird, oder Sohn des Echemos (f. Herakles, 15.) und der Timandra. Er soll 60 Jahre vor Troja's Zerstörung eine pelagische Colonie aus Pallantion in Arkadien nach Latium geführt und auf dem palatinischen Berge an der Stelle, wo später Rom stand, eine Stadt gegründet haben, welche nach seinem Großvater (oder Sohn oder Enkel) Pallas Pallantium, Palantium, Palatium genannt ward. Er brachte zu den rohen Bewohnern Latiums den Gebrauch der Schrift, die Kunst und andere Künfte und führte den Cultus der Ceres, des Neptunus, des Hercules, des Iulianischen Pan, der in Latium Faunus oder Inuus genannt ward, ein. *Liv.* 1, 6, 7. *Oe. fast.* 1, 471 ff. 5, 99. *Dion. Hal.* 1, 31—33. *Strab.* 5, 230. (f. Herakles, 9.). Bei Vergil (*A.* 8.) ist er sogar wie sein Sohn Pallas, dessen tragisches Ende in dem Kampfe im 10. und 11. Buche der Aeneide erzählt wird, ein Bundesgenosse des Aeneas. Er wurde zu Rom unter den einheimischen Heroen (Indigetes) verehrt und hatte einen Altar am adventinischen Hügel. Seine Mutter Carmenta oder Carmentis, welche ihn nach Latium begleitet haben sollte, hatte an dem nach ihr benannten carmentalischen Thore am Fuße des Capitols ein Heiligthum (*Verg. A.* 8, 335 ff.), wo ihr am 11. und 15. Januar die Carmentalia gefeiert wurden. Theil an diesem Feste hatten ihre Gefährtinnen Porrima (oder Proia, Anteborta) und Postvorta, von denen jene die dunkle Vergangenheit, diese die Zukunft verkündete.

**Eventus**, Bonus Eventus, urfprünglich der Gott des Gedeihens der Feldfrüchte, dann überhaupt des guten Erfolgs und glücklichen Ausgangs. Er scheint hervorgegangen aus der Idee des griech. Triptolemos und von Unteritalien mit dem Bacchus- und Ceresdienst nach Rom gekommen zu sein. Er wird dargestellt als jugendlicher Heros auf geflügeltem Drachenvagen, in der Rechten eine Pflanzschale, in der Linken Roß und Kornähren, Füllhorn.